

Spielplätze in  
Tempelhof -  
Schöneberg  
Emily Krüger F19b



# Der pädagogische Zweck von Spielplätzen

Spielplätze fördern die Sozialkompetenz, indem die Kinder miteinander spielen oder neue Freundschaften schließen. Das Bewegen im Freien fördert die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes. Die Kinder können sich im Freien ausleben und sich ausprobieren und lernen dabei neue Spielgeräte kennen und lernen, wie sie benutzt werden. Durch die vielen individuellen Bewegungserfahrungen schafft man den Kindern eine gute Basis für die positive körperliche Entwicklung. Durch die Nutzung der Spielgeräte wird der Muskelaufbau gefördert wie z.B. durch das Erklimmen von einem Klettergerüst, wobei es gleichzeitig lernt, was der eigene Körper erreichen und bewirken kann. Die Sinneswahrnehmung von Kindern wird gefördert, da sie auf einem Spielplatz neue Oberflächen oder Materialien ertasten können, neue Geräusche auf dem Spielplatz und in der Umgebung wahrnehmen und neue Objekte, Farben oder Landschaften sehen können. Die Kinder brauchen auch ein Stück Natur, indem sie z.B. Blumen und Bäume betrachten und deren Lebewesen beobachten oder auf Bäume klettern wobei sie Wind und Sonnenstrahlen spüren. Bei dem freien Spiel sind sie nicht an einem Spiel mit Regeln gebunden und können ihrer Fantasie freien Lauf lassen, wodurch sich viele Spielmöglichkeiten entfalten und wobei das Denken positiv beeinflusst wird und die Kinder selbstbestimmt handeln können.

Spielplätze befriedigen viele Reize des Kindes und bieten ihnen eine Fülle von Wahrnehmungen. Spielplätze geben viel Möglichkeit neue Dinge kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln. Sie regen zum Lernen an und stärken die Fein- und Grobmotorik und tragen zum Muskelaufbau bei. Da es viele verschiedene Arten von Spielplätzen gibt, ist auch für jeden Kind etwas dabei, dass die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes erfüllt. Spielplätze sind in jeder Hinsicht gut für das Handeln und Denken des Kindes und vor Allem positiv für deren Entwicklung.

# Meine Spielplatzerfahrungen

Ich war ab meinem dritten Lebensjahr im Jahr 2004 sehr viel und sehr gern auf Spielplätzen. Wir sind fast jeden Tag nach dem Kindergarten in dem Bezirk Treptow-Köpenick noch auf einen Spielplatz gewesen und an den Wochenenden. Ich hatte zwei Spielplätze, wo ich heute sagen würde, dass es meine Lieblingsspielplätze waren. Der eine war zwei Querstraßen entfernt von unserer Wohnung und war demnach nur 5min. entfernt. Dieser Spielplatz war groß und hatte würde ich sagen alles was Kinder gern mochten. Der Spielplatz hatte Schaukeln, eine Rutsche, Reckstangen, einen großen Sandkasten mit einem Spielhäuschen und einem kleinen Klettergerüst, ein kleines Stück Wiese, wo man gut Fußball spielen konnte, Trampoline und Tischtennisplatten. Auf diesem Spielplatz war ich am liebsten bei den Trampolinen, weil ich sehr gerne gehüpft bin. Aber auch die Schaukeln und die Reckstangen, wo ich Rollen und weitere Kunststücke dran geübt habe waren bei mir immer sehr beliebt, weil ich dann meiner Mutter immer vorführen konnte, was ich Neues gelernt habe. Ich mochte diesen Spielplatz so gern, weil dieser Spielplatz eine große Vielfalt an Aktivitäten geboten hat und auch viele meiner Freunde auf diesen Spielplatz gegangen sind, weshalb ich fast immer jemanden zum Spielen hatte. Da ich als Einzelkind aufgewachsen bin, habe ich mich immer sehr gefreut, wenn ich dort jemanden zum Spielen gefunden habe. Durch die Vielzahl an Möglichkeiten, die man auf diesem Spielplatz hatte, bekam man auch immer eine Idee, was man miteinander spielen kann.

Der andere Spielplatz war in der Nähe von dem Haus meiner Oma und lag am Wald, weshalb wir den immer den Waldspielplatz genannt haben. Ich bin mit meiner Oma, wenn ich bei ihr war oft mit dem Fahrrad durch den Wald gefahren, um zu dem Spielplatz zu gehen. Dieser Spielplatz hatte eine Seilbahn, ein großes Klettergerüst mit Rutsche, einen Bolzplatz, Schaukeln, eine Wippe, einen Sandkasten und eine Drehscheibe. Am liebsten mochte ich bei diesem Spielplatz die Seilbahn, weil es mir immer Spaß gemacht hat kräftig Anschwung zu nehmen und dann schnell damit zu fahren. Aber auch wie bei dem letzten Spielplatz habe ich dort auch sehr gerne geschaukelt und habe dort auf dem Klettergerüst auch gern gespielt. Diesen Spielplatz mochte ich so gern, weil es der einzige Spielplatz war, der eine Seilbahn hatte und ich generell gern in diesem Wald war und mir der Weg allein zu diesem Spielplatz schon immer Spaß gemacht hat. Dazu kam, dass dieser Spielplatz auch im Sommer immer recht angenehm war, weil durch den vielen Bäumen, der Spielplatz immer recht schattig lag.





# Spielplatz in der Katzlerstraße

Der Spielplatz in der Katzlerstraße ist in der Nähe vom S-Bahnhof Yorckstraße und liegt verdeckt zwischen zwei Wohnhäusern. Dieser Spielplatz ist sowohl für jüngere als auch für ältere Kinder herausfordernd durch die beiden Klettergerüste und bietet auch die Möglichkeit zu schaukeln, im Sand zu buddeln und um gemeinsam Tischtennis zu spielen. Da dieser Spielplatz recht schattig lag, kann ich mir vorstellen, dass dieser Spielplatz für den Sommer angenehm ist da es dort auch einen kleinen Wasserspielplatz gibt.





# Lindenspielplatz in der Babarossastraße

Der Lindenspielplatz befindet sich in der Babarossastraße 66 in Schöneberg und ist nur ein paar Minuten vom Pestalozzi-Fröbel-Haus entfernt und liegt direkt neben der Familienfreundlichen Kiez-Oase. Dieser Spielplatz hat eine Vielfalt an Geräten, um sich auspowern zu können. Besonders an diesem Spielplatz jedoch ist, dass dort überall mitgebrachte Spielzeuge liegen, die auch nach dem Ende des Tages nicht mitgenommen, sondern für all die Kinder, die dort spielen hinterlassen werden.





# Spielplatz in der Leberstraße



Dieser Spielplatz liegt auf der roten Insel in Schöneberg am S-Bahnhof Julius-Leber-Brücke. Der Spielplatz erinnert von dem Design an einem Dschungel und ist recht bunt und die Spielgeräte wurden aus Holz angefertigt. Auf diesem Spielplatz habe ich meistens eher jüngere Kinder gesehen aber könnte mir vorstellen, dass auch etwas ältere Kinder dort ihren Spaß haben. Bei dem direkt daneben liegenden Bolzplatz sind meistens ältere Kinder, die sich zum Fußballspielen treffen.

